

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 240.

Donnerstag, den 28. August.

1845.

Bekanntmachung.

Da in der neuern Zeit die Zahl der mit den Posten versendet werdenden Briefe mit Papiergeld auch in höhern Summen sich bedeutend vermehrt hat, dadurch aber nicht nur die Vertretungsverbindlichkeit der bestellenden Briefträger in Dresden und Leipzig unverhältnißmäßig gesteigert, sondern auch, wegen des erforderlichen Quittirens über dergleichen Briefe, die Bestellung der übrigen, nicht beschwerten Briefe aufgehalten wird: so sollen, in Gemäßheit höherer Anordnung, vom 1. September, d. J. an hier und in Dresden die mit Papiergeld aller Art, so wie mit declarirten Staatspapieren und mit Gold beschwerten Briefe nur bis zur Höhe von 300 Thalern durch die austragenden Briefträger an die Empfänger gegen die gewöhnliche Quittung, bestellt, Briefe und Schreiben mit höhern Summen solcher Art dagegen bei den Stadtpost-Expeditionen in Dresden und Leipzig, gegen Ueberbringung der von den Adressaten eigenhändig unterschriebenen und untersiegelten Quittungen ausgeliefert, die bei diesen Expeditionen nach den Adressen der gedachten Geldbriefe ausgefüllt werden und nur noch zu vollziehenden Quittungsformulare aber von den austragenden Briefträgern den Adressaten oder den legitimirten Beauftragten derselben, gegen Entrichtung der gesetzlichen Bestellgebühr von 6 Pfennigen und des etwa auf dem Quittungs-Formulare bemerkten Portos für die abzuholende Geldsendung, überbracht werden.

Indem diese neue Einrichtung für die Bestellung solcher Werthbriefe, die mehr als dreihundert Thaler in Papiergeld, Staatspapieren oder Gold enthalten, dem dabei theilhabenden Publico in Dresden und Leipzig hiermit bekannt gemacht wird, wird Dasselbe zugleich auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, die von den Briefträgern überbracht werdenden Quittungsformulare stets baldmöglichst eigenhändig gehörig unterschrieben und untersiegelt zur Stadtpost-Expedition, Behufs der Austlieferung des Geldbriefes, entweder persönlich zu bringen oder durch eine sichere Person zu schicken, da das vollzogene Quittungsformular stets als Legitimation des Ueberbringers zur Abholung des Geldbriefes betrachtet wird.

Leipzig, den 25. August 1845.

Königl. Sächsl. Ober-Post-Direction.
von Süttner.

An

Friedrich Schneider

bei der Jubelfeier seines Oratoriums:

Das Weltgericht.

Text von A. Apel.

Als für des früh verklärten Dichters Worte,
Der seelenvoll des Erd'schen Ende sang,
Du öffnest des Wohllauts goldne Pforte,
Aus der der Melodien Fülle drang,
Da grüßten wir in dem Verein der Geister
Ein seltnes Werk, und Dich als edeln Meister.
Wie lauschten wir der Engel Himmels-Tönen,
Die Satans Fluch zu übertäuben strebt,
Der Erdenlinder bangem Zweifels-Söhnen,
Der Kraft der Frommen, die im Glauben lebt,
Bis unter Seraphs Sang die schwer beladen
Errettete die Mutter aller Gnaden.
Da rief ein Freund: Du bist mit tiefem Sinn
Ins lichte Reich der Tonkunst eingedrungen,
Der Mit- und Nachwelt herrlichster Gewinn
Ist Dir in Deinem hohen Lied gelungen!
Und zarte Hände schlangen Lorbeerkrone,
Den Gottgeweihten Sänger zu belohnen.
Noch grünt der Lorbeer; fünf und zwanzig Jahre
Bewährten, was Du kräftig einst erschuffst,
So wie Du jugendlich im Silberhaare
Noch neue Schöpfungen ins Leben ruffst;
Und alte Freunde, die mit Dir ergraute,
Sie reichen Dir die Hand, dem lang Vertrauten!

An die Bewohner Leipzigs.

Die Commission, welche Se. Königl. Majestät zur Untersuchung der beklagenswerthen Ereignisse des 12. August bestellt hat, ist in ihrer Wirksamkeit begriffen.

Die Bürger Leipzigs, alle Gutgesinnten des Vaterlandes haben die Untersuchung gewünscht und mußten sie wünschen, damit jenes Chaos von Gerüchten, von Verdächtigungen und Lügen, welches in den ersten Tagen so viele Gemüther einnahm, zerstreut, der Wahrheit die Ehre gegeben werde und die Verhältnisse in ihr richtiges Licht gestellt werden. Es ist die Pflicht Jedes, der es mit dem Vaterlande redlich meint, mit dem unbedingtesten Vertrauen auf die Thätigkeit der Commission hinzublicken, um so mehr als die Namen der Männer, welche sie bilden, und vor allen einer derselben, in Leipzig einen guten Klang haben; es ist aber auch Pflicht eines Jedes, die Commission dadurch zu unterstützen und ihr Geschäft dadurch zu erleichtern, daß er ihr unaufgefordert das mittheilt, was er selbst als Augenzeuge beobachtet hat, wenn es irgend von Wichtigkeit und Einfluß auf die Sache ist. Wir wissen aus guter Quelle, daß die bisherigen, freilich wenigen freiwilligen Berichtersteller mit Freuden angenommen worden sind. Von der Befürchtung, in eine Criminaluntersuchung durch die Aussage verwickelt zu werden, kann bei der Ueberzeugung des Einzelnen, daß er sich keiner gesetzwidrigen, die Ruhe störenden Handlung schuldig gemacht habe, nicht die Rede sein, weil die Commission nur den Thatbestand untersucht, um die gesammten Ereignisse in ihrer Wahrheit hinzustellen, das Verfahren gegen die Tumultuanten

aber ganz getrennt und unabhängig von den commissarischen Schritten, von der sächsischen Criminalbehörde geführt wird. Da das Resultat der Erörterungen nach dem Ausspruche des hohen Ministerii des Innern veröffentlicht wird, so ist es um so mehr Pflicht eines Jeden, die Wahrheit, die ihm bekannt ist, der Commission, mit unwandelbarem Vertrauen zu ihr, anzugeben, damit der gute Geist, der die Sachsen von jeher belebt hat, nicht vor den Augen von Deutschland gebrandmarkt werde.

Bewohner Leipzigs! Beherzigt diese Worte und geht ihnen nach, Eure Wünsche und die des Vaterlandes sind dann erfüllt.

— n —

Das Petitionsrecht.*)

Bei dem nahe bevorstehenden Zusammentritte unserer Ständeversammlung scheint es nicht unangemessen, auf das Petitionsrecht der Staatsbürger an die Stände hinzuweisen.

In der Verfassungs-Urkunde ist dieses Recht nicht in einem besonderen Paragraphen gedacht; deshalb haben einige Stimmen dasselbe in Zweifel ziehen wollen. Diese Zweifel sind aber grundlos. Nach §. 78 der Verf.-Urkunde vom 4. September 1831 sind die Stände das gesetzmäßige Organ der Gesamtheit der Staatsbürger und Unterthanen und als solches berufen, deren auf der Verfassung beruhende Rechte geltend zu machen. Dem verfassungsmäßigen Organe der Gesamtheit müssen Mittel gewährt sein, vermöge welcher es die Ansichten, Wünsche und Bedürfnisse des Volkes in Erfahrung bringen kann. Hat nun auch jeder Abgeordnete Gelegenheit, in seinem Umkreise die Ansichten Einzelner zu erfahren, so wird doch bei dem Verbote der freien Besprechung politischer Angelegenheiten in Volksversammlungen ihm unmöglich werden, die Ansichten der Mehrzahl seiner Wähler durch mündliche Aussprache zu vernehmen. Auf die liberale Presse und deren Stimme, wiewohl sie jeder Abgeordnete beachten wird, kann man ihn aber schon deshalb nicht allein verweisen, weil deren Ausspruch von den Gegnern der volksthümlichen Entfaltung der Staatseinrichtungen stets als die Meinung einiger wenigen, bei der Masse des Volkes keinen Anklang findenden, Wortführer dargestellt werden wird. Instruktionen dürfen die Abgeordneten nach §. 81. der Verfassungs-Urkunde von ihren Committenten ebenfalls nicht annehmen; es bleiben daher die Petitionen das einzige zuverlässige Mittel, durch welches die Stände von dem Verlangen des von ihnen der Regierung gegenüber vertretenen Volkes in Kenntniß gesetzt werden können.

Hierdurch allein werden sie in den Stand gesetzt, mit den Staatsbürgern, welche sie vertreten sollen, bei Ausübung ihrer ständischen Pflichten in steter Verbindung zu bleiben. Wie will man sich auch die Ständeversammlung überhaupt als das Sprachwerkzeug (Organ) der Gesamtheit vorstellen, wenn letztere ihre Stimme nicht einmal bis zu den Ständen erheben dürfte?

Es hiesse dies etwa: die Stände sind zwar berufen, die Gesamtheit des Volkes zu vertreten, sie dürfen aber keine Gelegenheit haben zu erfahren, was die Gesamtheit will. Eine solche Verfügung würde die Grundpfeiler des Ständehaues sprengen. Die Stände können daher ohne das Recht der Staatsbürger, ihre Anliegen ihnen vorzutragen, gar nicht als ihr Organ

*) Aus dem in Ebbau erscheinenden „Sächsischen Postillon“ abgedruckt.

betrachtet werden. Das Petitionsrecht der Staatsbürger an die Ständeversammlung ist deshalb schon in §. 87. der Verf. Urkunde als vorhanden vorausgesetzt.

Nach §. 81 der Verf.-Urkunde bleibt jedem Mitgliede der Stände-Versammlung überlassen, die an selbiges für die Stände-Versammlung gelangenden besonderen Anliegen weiter zu befördern und nach Befinden zu bevorzugen.

In dieser Bestimmung liegt daher das vollständigste Anerkenntniß des Rechtes der Staatsbürger, Petitionen an die Stände-Versammlung zu richten; denn hier, wo nur von den Rechten der einzelnen Stände-Mitglieder die Rede ist, wird im Allgemeinen zugleich von den für die Stände-Versammlung bestimmten Anliegen gesprochen, mithin deutlich ausgedrückt: daß von den Staatsbürgern Anliegen (Petitionen) an die Stände-Versammlung gebracht werden können. Ist ferner den Ständen nach §. 111. der Verf.-Urkunde verstatet, schriftliche Beschwerden der Unterthanen, (nicht aber Deputationen von Körperschaften), anzunehmen, — ist es ferner nach §. 31. derselben Urkunde Jedem unbenommen, seine Wünsche und Beschwerden bei dem Regenten unmittelbar anzubringen; so geht daraus unzweideutig hervor, eines Theils, daß der Stände-Versammlung (nicht blos einzelnen Mitgliedern) um so mehr freisteht, auch die Petitionen (Wünsche) der Staatsbürger anzunehmen, und andern Theils, daß letztere um so mehr das Recht haben, ihre Wünsche durch ihr gesetzmäßiges Organ (§. 78.) bei dem Regenten anzubringen. Wenn sonach das Recht der Staatsbürger, an die Stände-Versammlung ihre Wünsche zu bringen, nach der Verfassungs-Urkunde fest steht, dies auch bei allen früheren Landtagen ausgeübt und anerkannt worden ist, so läßt sich wohl kaum bezweifeln, daß das sächsische Volk bei dem bevorstehenden Landtage von diesem seinem Rechte Gebrauch machen wird.

Gleich wichtig für die Staatsregierung, wie für die Stände-Versammlung muß es sein, die unmittelbare Meinung des Volkes über die wichtigsten Fragen, welche jetzt die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich ziehen, zu vernehmen. Die öffentliche Meinung muß sich seit dem Schlusse des letzten Landtags über die Zweckmäßigkeit oder Verwerflichkeit des von der 2. Kammer so lebhaft empfohlenen öffentlichen und mündlichen Verfahrens in Strafsachen vollständig entschieden haben; die unnöthigen und zum Theil auffälligen Beschränkungen der Presse können dem sächsischen Volke, welches hauptsächlich nur durch sie von den Vorgängen im Staate in der Zwischenzeit von einem zu dem andern Landtage Kenntniß erhält, nicht gleichgültig sein; insbesondere aber wird jedem denkenden Staatsbürger daran gelegen sein: daß die §. 32 der Verf.-Urkunde jedem Landes-Einwohner zugesicherte völlige Gewissensfreiheit unverletzt bleibe, daß sowohl in der protestantischen, als auch in der katholischen Kirche der Fortschritt gestattet werde, daß nicht der tode Buchstabe und der blinde Glaube, sondern der Geist der christlichen Religion und der durch die Vernunft geläuterte Glaube allmählig Gemeingut aller christlichen Staatsbürger werde. Ebenso führt eine Verbesserung des Wahlgesezes durch Erweiterung der Wahlfreiheit zur größeren wünschenswerthen Entwicklung des constitutionellen Lebens im Volke. Durch die Petitionen bildet sich nicht nur eine allgemeine Meinung über gewisse Zustände und Maßregeln bestimmter Art, sondern durch sie wird auch das Interesse der Staatsbürger an un-

serem Staatsleben geweckt und verstärkt. Nur Diejenigen, welche die in einer Petition ausgesprochenen Ansichten und Wünsche theilen, sollen dieselbe unterzeichnen; jeder Staatsbürger soll hierzu bei seiner freien Ueberzeugung folgen. Keine politische oder religiöse Richtung, welcher es um die Sache, dort um das Vaterland, hier um die Religion zu thun ist, kann blinde Sklaven in ihrem Gefolge zu haben wünschen. Heasel*).

*) Stadtrichter zu Bernstadt und Landtagsabgeordneter.

Leipziger Stadttheater.

Frau Peroni-Glasbrenner.

Frau Glasbrenner hat als Lucie in Bauernfelds „Tagebuch“ und besonders in „Mirandolina“ dem Publicum sehr gefallen und ist am Schluss gerufen worden. Die Stücke selbst sind nicht angethan, besonderen Effect zu machen, und der Inhalt der Rollen unterstützt die Künstlerin nicht. Die Rollen sind Komödianten-Rollen, das heißt: sie spielen Komödie in der Komödie und machen durch ein künstliches Spiel das Lustspiel. Dies ist eben nicht mehr der heutige Geschmack. Wir sind zu der Einfachheit zurückgekommen, welche in Darstellung einer Natur oder eines Charakters ächteres Wesen der Kunst findet als in künstlicher Durchführung eines gemachten Wesens. In dieser Durchführung ist Virtuosität zu entwickeln, eine Virtuosität, welcher Verstandesthätigkeit und Übung anzusehen ist. Je mehr

man dessen sieht, desto dankbarer pflegt das Publicum zu sein. Die Darstellung einer einfachen Natur oder eines wirklichen Charakters findet aber gewöhnlich nur dann lebhaften Dank, wenn ein wirklicher Genius des Darstellers fühlbar wird.

Die Wahl der Rollen ist nun wohl bei unserm noch nicht sehr ausgebreiteten Repertoire etwas erschwert, aber ich zweifle doch nicht, daß wir Frau Glasbrenner auch in irgend einer tüchtigen Rolle sehen und dadurch Gelegenheit haben werden, uns ein umfassendes Urtheil zu bilden über ihre Künstlerkraft. Ihre Kräfte reichen augenscheinlich weit hinaus über obige Rollen, welche sie in aller Nuancirung fein und doch wirklich gespielt, meiner Empfindung nach aber mit einem so ernsthaften Hintergrunde gespielt hat, als wolle sie selbst den zur Mirandolina nöthigen Muthwillen nicht recht in sich aufkommen lassen und als wolle sie in solcher Entfugung andeuten, daß sie selbst solch systematisch kokette Komödie für unmöglich halte.

Ihre Mittel sind sehr günstig. Eine schöne Figur befähigt sie zu Rollen jeglicher Gattung und ihr Organ ist klar und nach der Tiefe wie nach der Höhe ausgiebig und angenehm. Ihre Fournüre ist elegant, ihr Spiel sicher und bei Weitem nicht von der Herausforderung, welche Virtuossinnen solcher koketten Rollen sich selten versagen.

Am Trefflichsten unterstützte sie Herr Marr als Reisender. Die Täuschung wäre aber wohl interessanter geworden, wenn dieser Reisende um einige Jahre jünger ausgesehen hätte.

H. L.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Am 23. jetzigen Monats ist aus einem hiesigen Verkaufsbewölbe ein Packet rother Safran, ungefähr $\frac{1}{4}$ Pfd. schwer, in einem blauen Papiersack und überdem in beschriebenes Papier eingewickelt, entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Entwendeten warnen, fordern wir Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb etwas Näheres mitzutheilen im Stande ist, zu schleuniger, bei uns zu bewirkender Anzeige auf. Leipzig, den 26. August 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Heinze, Act.

Grosse Musikaufführung

in der

Paulinerkirche zu Leipzig.

Zum Besten der hiesigen Armen wird heute **Donnerstag den 28. August, Abends um 7 Uhr** in der erleuchteten Paulinerkirche aufgeführt:

Das Weltgericht,

Oratorium, gedichtet von August Apel, in Musik gesetzt von Friedrich Schneider.

Der Componist, welcher dies Werk vor 25 Jahren hier componirt und zuerst zu Gehör brachte, wird auch die jetzige Aufführung selbst leiten. Die Damen **Bünau-Grabau** und **Schwarzbach**, die Herren **Wiedemann**, **Rindermann** und **Wagner** haben den Vortrag der Solopartien, die geübten Mitglieder der Singakademie des Daphnus und sämtlicher hiesigen Männergesangsvereine in Verbindung mit dem Thomaner-Chore die Ausführung der Chöre, das hiesige Stadtorchester die Instrumentalpartie gefälligst übernommen.

Eintrittskarten zu 20 Ngr. auf den Altarplatz, zu 15 Ngr.

in das Schiff der Kirche und zu 10 Ngr. auf die Emporkirchen, ingleichen Textbücher zu $2\frac{1}{2}$ Ngr. sind von Montag dem 25. August an in den Musikalienhandlungen von **Breitkopf & Härtel**, **Fr. Hofmeister**, **Fr. Kistner**, **C. F. Leede** und am Tage der Aufführung unweit des Eingangs zu bekommen.

Leipzig, am 22. August 1845.

Die Concert-Direction.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 29. August. Zum ersten Male: **Die vier Saimonskinder**, komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen von Kuppelwieser. Musik von Balfe.

Sonnabend den 30. Aug.: **Der verwunschene Prinz**, Schwank in 3 Acten von J. von Ploß. Hierauf zum ersten Mal: **Vor dem Valle**, Scherz mit Gesang in 1 Act von Gdner. Evchen und Fräul. Walden — Frau Peroni-Glasbrenner.

Im Verlage von **Fr. Hofmeister** ist neu erschienen: Marschner, H., Communalgarden - Reveille zum Constitutionsfeste. Gedicht von **Ed. Boenecke**, für 4 Männerstimmen (Was ruft der Trommelwirbel, was ruft der Hörnerklang) Partitur und Stimmen 6 Ngr. (Jede einzelne Singstimme 1 Ngr.) — Dasselbe für Pianoforte $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Bei **F. A. Leuschner** (Magazingasse Nr. 7) ist zu haben: **Die verhängnisvolle Nacht** vom 12. zum 13. August 1845, nebst der bildlichen Darstellung des Leichenzugs (5 Ellen Länge). Preis für beides nur 3 Ngr.

Die verhängnisvolle Nacht vom 12. zum 13. August 1845 in Leipzig, nebst bildlicher Darstellung des Leichenzugs (5 Ellen Länge), Preis für beides nur 3 Ngr. Der Brief der frommen Churfürstin, Preis 1 Ngr., ist zu haben bei **Dederich**, Petersstraße Nr. 40.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten machen hierdurch bekannt, daß der Rechnungs-Abschluß des Phönix-Vereins dritter Abtheilung auf das Rechnungsjahr vom 1. August 1844 bis mit 31. Juli 1845 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den durch den Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des 24. §. der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub 3 bei, und es werden die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Theilhabenden im Locale des Bevollmächtigten, Herrn **G. M. E. Degen**, Neumarkt Nr. 6, bereit liegen.

Leipzig, den 26. August 1845.

Die derzeitigen Directoren des Phönixvereins III. Abtheilung.
Kammerrath **Chr. Gottl. Frege**, Dr. med. **Carl Haubold**, Dr. **L. Puttrich**,
Ed. Aug. Steche, Adv. **Franz Werner**, Insp. **Johann Friedr. Zeising**.

Rechnungs-Abschluß des Phönix-Vereins 3. Abtheilung zu Leipzig auf das Jahr vom 1. August 1844 bis mit 31. Juli 1845.

Einnahme.

An Beitrag von 305 Mitgliedern auf ein Jahr à 10 Ngr. pr. Monat
An Dividende von der Lebensversicherungs-Gesellschaft auf die Jahre 1839 und 1840 von
724 Thlr. 1 Ngr. — Pf. à 20 $\frac{1}{2}$ für die 1., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10. und
11. Serie erhalten

fl	Ngr	l	fl	Ngr	l
..	..	..	1220	..	..
..	..	..	144	24	2
			1364	24	2
52	21	9			
941	19	5			
175	..	..	
132	11	1	1301	22	5
..	..	..	63	1	7

Ausgabe.

Für zurückbezahlten Vorschuß vom vorigen Rechnungsjahre
Für im obigen Rechnungsjahre der Lebensversicherungs-Gesellschaft bezahlte Prämien
Für geleistete Abschlagszahlung bei Todesfällen auf die Versicherungsscheine Nr. 87, 88, 158,
171, 172, 195 und 196 der 5., 8., 9. und 10. Serie à 25 Thlr.
Für Gehalte, Anwaltschaftsgebühren, Insertion, Drucksachen und kleine Bureaukosten
Cassabestand vom 31. Juli 1845

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Grundsätze

rationellen Samenwechsels,

welches sind und müssen die Beweggründe zum Samenwechsel sein, und welche Rücksichten hat man dabei zu nehmen?

Ein unentbehrliches
Hilfs- und Auskunftsbüchlein
für Landwirthe.

Nebst einer Anweisung,
den Kartoffelertrag zu sichern und an Menge und
Güte zu vermehren.

Von
Conrad Lindau,

Deconom.
gr. 12. broch. Preis $\frac{1}{4}$ Thlr.

Unterrichtsanzeige.

Der Unterzeichnete ertheilt Unterricht im kaufmännischen Rechnen, Schreiben, Buchhalten und Zeichnen pr. Stunde 2 Ngr. für Erwachsene, und für Kinder kostet der Unterricht 1 Ngr. pr. Stunde.

Wilh. Alex. Künzel,
Katharinenstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Die Firmaschreiberei

von
Wilhelm Alexander Künzel,

Katharinenstr. 26, 1. Etage,

empfiehlt sich einem geehrten Publicum unter bescheidenen Ansprüchen hierdurch bestens.

Für Damen.

Der schon seit mehreren Jahren bis jetzt bestandene Unterricht im Maafnehmen, Zuschneiden, Kleiderfertigen, überhaupt in allen weiblichen Arbeiten, wird von heute an nicht mehr in der Küsterwohnung der Johanniskirche, sondern, wie früher, in meiner eigenen Wohnung ertheilt: Frankfurter Straße, blaue Hand, parterre.
verwitw. Organist **Chrentraut**.

Vollständiges Lager

von
**Jagd- und Angelrequisiten, Reise-
Utensilien, Sattel und Reitzeuge,**
so wie kurze Waaren zum Gebrauche für Herren bei
G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.
Verkauf zu festen Preisen.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publicum empfehle ich mein Magazin fertiger
Kleider in größter Auswahl bestens.

Leipzig, den 27. August 1845.

J. S. Rühfel,

Grimma'sche Straße Nr. 31/593, 1. Etage.

Das Lager von baumwollenen und wollenen Strick-
garnen, so wie dergleichen gestrickter und gewebter Strumpf-
waren, ist bestens assortirt und verkauft billigst

J. F. Ruhn, Hainstraße Nr. 5.

J. D. Schreyer,

Reichsstraße Nr. 14/546,

empfiehlt sein Lager von allen Sorten Bettfedern, so wie ein
vollständiges Lager neuer Federbetten und Kossbaummatrizen in
guter Qualität zu den bekannten billigen Preisen.

Montag den 1. September

Ziehung 4ter Classe 28ster k. s. Landes-Lotterie.

Billiger Verkauf.

Folgende Kister von Commissionslagern werden, um damit zu räumen, billig verkauft:

- circa 30/4 Kisten sehr alte feine Cigarren à 13 Thlr. pr. mille (auch in einzelnen Kisten),
- = 12 Duzend Spielbälle von Gummi elasticum in 3 Größen,
- = 100 Pfd. feinsten gemahlten Carlsbader Feldspath zur Glasur für Töpfer ic.;
- 12 Duzend Mahagoni-Knöpfe mit Perlmutter, für Tischler (3/4"),
- 1 patentirte feuerfeste Geldkiste von Mlaer in Liverpool, 19" lang, 14" hoch (nach Preiscur. 25 1/2 Thlr.)
- 1 neue Brückenwaage zu 2 Ctr. Tragkraft,
- Pariser Carmin (geringere Qualität, für Lackirer ic.) 20 Mgr. pr. Unze,
- Schwedisches Ultramarinblau, 4 Thlr. pr. Pfd.

G. S. Grieshammer,

Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens (silberner Bär).

Wattirte Steppröcke

in verschiedenen Farben, feinen und geringen Cattun und Futtercattun, schön gearbeitet, gut wattirt, empfehle ich zu billigen Preisen. Auch werden Bestellungen angenommen, in allen Größen: Schuhmachergäßchen, Schwölbe Nr. 8 bei

E. S. Bahndorf jun.

Folgende alte Sorten Cigarren nahmen wir wieder in Verkauf, als:

**Regalia Flora, La Rosita,
Sylva, Hav. Dampfschiff,
Alameda, prima La fama etc.**

und stellen im Einzelnen und in Kisten die billigsten Preise.

G. C. Marx & Co., Hainstraße Nr. 19.

Einige Partien abgelagerte Pfälzer, Amersforter, Maryland, Kentucky, und Mayville-Cigarren empfiehlt unter annehmbaren Bedingungen Wiederverkäufers

W. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.

Hausverkauf.

Ein im neuen Anbau gelegenes, herrschaftlich eingerichtetes und sich gut verzinsendes Hausgrundstück ist zu verkaufen beauftragt **M. Jerwis,** Inselstraße Nr. 14 im Hintergebäude.

Hausverkauf.

Ein in einer der schönsten Straßen des neuen Anbaues gelegenes, außerordentlich gut und dauerhaft ausgeführtes, so wie zweckmäßig eingerichtetes, bedeutendes Hausgrundstück, mit großem, schönem Garten und herrschaftlich eingerichtetem Hintergebäude versehen, ist zu verkaufen beauftragt:

Adv. Edmund Schmidt, Brühl, Heilbrunnen 3. Et.

Von heute an verkaufe ich eine Partie angefangener Stickerien zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

Wilb. Penzler, Reichstraße Nr. 2, 2. Etage.

Zu verkaufen sind 2 Büsten von Marmor, Doubletten aus der Königl. Sammlung in Dresden nebst Consolen, beim Hausmann Reichstraße Nr. 17/18.

Zu verkaufen ist eine Partie große und kleine Federnbetten aus einer Familie in Reichels Garten, Vordergebäude im Hofe links 1. Etage. A. K. U.

Zu verkaufen sind 2 gut gehaltene Bettstellen: Reubniger Straße Nr. 3.

Zu verkaufen stehen 4 Stück Vorsetzfenster bei Frau Stein, Ulrichsgasse Nr. 65/947.

Eine Fruchtpresse und eine große kupferne Waschkanne sind zu verkaufen bei dem Hausmann in Nr. 21 auf der Reichsstr.

Zu verkaufen sind 2 Divan, 2 Tischcommoden, 3 Tische, 1 kupferner Kessel, 2 Gebett Federbetten: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Zu verkaufen stehen 8 gesunde, vollgebaute, honigreiche Bienenstöcke: Ulrichsgasse Nr. 63.

Zu verkaufen ist ein schöner Wachtelhund 1 1/4 Jahr alt: Halleische Straße Nr. 13, 2 Treppen auf dem Gange.

5000 Thlr. zu 4 Proc. jährlichen Zinsen werden gegen jura cessa einer ersten ganz sicheren Hypothek in der Nähe Leipzig bis Michaelis d. J. zu erborgen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Capitalisten Adv. **S. Hermann,** Klosterstraße Nr. 15.

2000 — 2500 Thlr. werden gegen sehr gute Hypothek zu erborgen gesucht. Adv. Rob. Zenker, Grimm. Str. Nr. 5.

Auszuheben habe ich gegen Hypothek 10,000 Thlr., welche auch in einzelnen Posten, jedoch nicht unter 1000 Thlr. verliehen werden können.

Adv. Scheidhauer, Böttchergäßchen Nr. 3.

* * Sollten einige Damen sich mit Tapissierarbeiten anhaltend beschäftigen wollen, so bittet man um Meldung Quersstraße Nr. 21 zwei Treppen.

Ein junger gebildeter Mann, welcher den ganzen Tag wenig zu Hause ist, wünscht in einer anständigen Familie in Wohnung und Kost aufgenommen zu werden. Adressen unter R. K. er-bittet man sich franco poste restante.

Gesucht werden mehrere im Coloriren geübte Arbeiter: Dresdner Straße Nr. 55, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein erfahrener Kellner. Näheres im Salzgäßchen bei Herrn Böttiger im Keller.

Gesucht wird ein Bursche, der sich jeder Arbeit unterzieht: Brühl Nr. 75, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche: Burgstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Ein im Lesen und Schreiben geübter Laufbursche kann sofortige Anstellung finden bei **S. Thenu,** Ritterstraße Nr. 46.

Eine Directrice wird zum 1. Sept. zu engagiren gesucht. Das Nähere im Puggeschäft Salzgäßchen Nr. 6.

Eine Demoselle, welche geschickt ist im Hüte-, und Haubenfertigen, kann dauernde Beschäftigung finden; wo erfährt man im Schuhmachergäßchen Nr. 7 im Puggewölbe. Auch wird daselbst eine Lernende gesucht.

Einige Demoiselles können in Pugarbeit Beschäftigung finden: Thomaskirchhof Nr. 19, 2te Etage.

Gesucht wird zum 1. October ein Ladenmädchen. Solche, welche Atteste ihrer Ehrlichkeit beibringen, können ihre Adresse unter B. Z. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zum 1. Septbr. eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin. Zu melden Reichstraße Nr. 36, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1sten September ein Kindermädchen: Dresdner Straße Nr. 50, parterre links.

Zum ersten October wird ein anständiges Mädchen gesucht, welches perfect kochen kann, längere Zeit bei einer Herrschaft gewesen ist und gute Zeugnisse vorzeigen kann. Nur solche können sich melden: Petersstraße Nr. 14, beim Hausmann.

Zum 1. September wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, so wie ein Laufoursche zu mietzen gesucht im Gasthose zu Connewitz.

* **Gesuch.** Ein gesundes, ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, im Kochen nicht unerfahren, erhält zum 1. September Dienst in Auerbachs Hofe Nr. 72.

Gesucht wird zum 1. September ein Dienstmädchen, welches gut empfohlen wird und längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat: Neumarkt Nr. 33, 1 Treppe hoch.

Ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen wird gesucht den 1. Sept.: blaue Mütze Nr. 14 parterre.

Gesucht

wird eine Köchin, welche ihr Fach ganz gut versteht und schon in einem Gasthaus gedient hat, zum 1. October. Das Nähere in **Wey's Kaffeegarten**.

Zum 1. September wird ein Dienstmädchen, Thomaskirchhof Nr. 16 zwei Treppen hoch, gesucht.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein an strenge Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, das auch mit Kindern gut umzugehen versteht: lange Straße Nr. 11 eine Treppe.

Gesucht wird zum 1. Septbr. a. o. ein Dienstmädchen, welches gut nähen und waschen kann: Ritterstraße Nr. 22, Hintergebäude 4te Etage links.

Ein ordentliches Dienstmädchen, das in der Küche erfahren ist, kann ein Unterkommen finden. Zu erfragen Thomasgäßchen Nr. 8.

Ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen findet einen Dienst: Dresdner Straße Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein reinliches Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit: Läubchenweg Nr. 4, 2. Et. rechts.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen: Petersstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches Dienstmädchen: lange Straße Nr. 19, parterre.

Gesucht wird zum ersten nächsten Monats ein ordentliches Dienstmädchen: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen hoch.

Ein Dienstmädchen wird gesucht zum 1. September Spottweg. 4, 1 Treppe. Anmeldungen können geschehen 9—11 und 3—5 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein mit guten Attesten versehenes Kindermädchen: Serbergasse Nr. 13, 3 Treppen.

Gesucht wird zu Michaelis eine geschickte Köchin, welche Zeugnisse ihres guten Verhaltens, so wie daß sie mehre Jahre bei einer Herrschaft gedient hat, vorzeigen kann. Zu erfragen Königplatz Nr. 10 beim Hausmann.

Gesuch. Eine ganz perfecte Köchin sucht bis zum 1. October ein weiteres Unterkommen. Näheres NicolaiKirchhof, Gewölbe Nr. 2.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren (nicht von hier), welches über ihre Leistungen als Köchin, so wie in andern häuslichen Arbeiten die besten Beweise und Empfehlungen aufweisen kann, wünscht in einer anständigen Familie oder bei einzelnen Leuten (Herren oder Damen) zum 1. October d. J. ein Unterkommen. Das Nähere im Brühl, Krafes Hof, Mittelgebäude zweite Etage.

Gesuch. Ein junges, gebildetes Mädchen, aus einer Provinzialstadt, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten wohl erfahren, sucht hier ein Unterkommen als Ladenmädchen oder Kammerjungfer, oder auch zur Führung eines Haushaltes. Jedes Nähere darüber Peterkirchhof Nr. 6, 2 Treppen.

Es sucht ein Mädchen von auswärts so bald als möglich eine Stelle in einem Verkaufsgeschäfte, da sie schon bisher in einem solchen conditionirte. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre M. F. abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Puh und Schneidern nicht unerfahren, gut weisnähen kann und mit Waschen seiner Wäsche und Platten umzugehen weiß, sucht ein Unterkommen als Jungemagd oder Ladenmädchen. Zu erfragen Grenzgasse Nr. 61 C., im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September oder bis Michaelis ein freundliches, kleines, meubliertes Zimmer mit Schlafkammer, im Preise von 24 bis 28 Thlr. jährlich. Adressen abzugeben unter V. W. poste restante Leipzig.

Eine erste Etage, als Verkauflocal passend, in der innern Stadt, im Preise von 100 bis 160 Thlr., wird zu Weihnachten gesucht. Adressen bittet man im Puhgeschäft, Salzgäßchen Nr. 6, gefälligst abgeben zu lassen.

Zu mietzen gesucht wird eine Feuerwerkstelle nebst Logis oder ein Local, welches dazu eingerichtet ist. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein meßbares Logis von 2 Stuben, größere und kleinere, und einer Kammer mit 3 Bettstellen, wo möglich nicht weit vom Augusteum: Windmühlenstraße Nr. 42, 2 Tr.

* Eine geräumige trockne Niederlage, so wie ein dergleichen Boden, wird in der Gegend des Thomaskirchhofes oder Neumarktes zu mietzen gesucht. Offerten nimmt entgegen **Friedr. Wohn Nachfolger** im Spottweggäßchen.

Gesucht wird ein Logis von 2 Stuben und Zubehör oder 1 Stube und 2 Kammern, in der Stadt, der innern Peters- oder Grimm'schen Vorstadt, bis 60 Thlr., jedoch nicht über 2 Treppen. Adressen bittet man Magazing. 7, 1 Tr. abzugeben.

Vermietzung.

Marlenvorstadt, Reudnitzer Straße Nr. 16 ist ein Logis mit 2 Stuben nebst Zubehör zu vermietzen zu Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres daselbst.

Vermietzung.

Auf der großen Funkenburg sind zwei freundliche Stuben mit Meubles an einen Herrn oder Dame zu vermietzen. Zu erfragen in der Restauration bei Herrn **Paas** daselbst.

Ein Familienlogis im Brühl Nr. 5, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist von Michaelis an zu vermietzen. Zu erfragen bei Herrn **Schunt** im schwarzen Rad auf dem Brühl.

Ein Familienlogis ist von l. Michaelis an zu vermietzen; das Nähere ertheilt **F. Weismann**, Reichels Garten, Moritzstraße 9.

Ein freundliches Familienlogis in der Leipziger Gasse, Preis 28 Thlr., von Michaelis an zu beziehen und zu erfragen in Nr. 102, daselbst.

Meßvermietzung.

Für bevorstehende Messen sind zwei Zimmer, jedes mit zwei Stühlen zu vermietzen. Das Nähere zu erfahren Café belle vue.

Vermiethung. Auf der Georgenstraße Nr. 2, ist ein anständiges mittleres Logis zu vermieten und daselbst in der 2ten Etage das Nähere zu erfahren.

Wohnvermiethung in Leipzig.

Zu vermieten sind für nächste Michaelis und folgende Messen 2 schöne, helle und große Stuben in der ersten Etage der Grimma'schen Straße durch J. S. Kühnel, daselbst Nr. 31/593.

Vermiethung: einige Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen: Inselstraße Nr. 13.

Eine Stube nebst Schlafbehältnis ist zu Michaelis an einen Herrn zu vermieten: Brühl Nr. 31/732, 3. Etage.

An einen anständigen Herrn von der Handlung sind zum 1. October zu vermieten in einem schönen Hause an der Promenade, nahe dem Thomaspfortchen, 2 meublirte, freundliche Zimmer mit schöner Aussicht. Das Nähere zu erfahren dem Schlosse gegenüber an der Pleiße Nr. 11, links 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Familienlogis: gr. Windmühlengasse Nr. 22; ebendasselbst 2 Treppen zu erfahren bei J. Schambach.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis im Kupfergäßchen Nr. 1.

Offen ist von heute an eine freundliche Schlafstube für solide Mannspersonen: Ulrichsgasse Nr. 47, im Hofe 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stube mit der Aussicht nach der Promenade; kleine Fleischergasse Nr. 18 parterre.

Zu vermieten und zu Michaelis d. J. zu beziehen ist noch lange Straße Nr. 23 ein mittleres Familienlogis.

Zu vermieten ist ein großer schöner Keller, Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 31/593, 1. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen: Nicolaisstraße Nr. 8 bei der Witwe Neumann.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis im Preise von 32 Thlr. Zu erfahren bei Schubert, Elisenstraße 2.



Buen Retiro.

Morgen Freitag beabsichtige ich auf dem Teiche des Schimmelschen Gutes bei günstiger Witterung ein brillantes Wasserfeuerwerk zu geben. Alles Nähere morgen.

G. W. Grohmann.

Donnerstag Abends 1/2 8 Uhr Übungsstunde.
Seymann Friedel.

Heute Stunde. G. Schirmer.

Fortuna. Sonnabend den 30. August Kränzchen im Leipziger Salon. Bilets sind in Empfang zu nehmen bei G. Schirmer.

Heute Donnerstag den 28. August
Concert

Im Garten des Hotel de Prusse.
Ein geehrtes Publicum wird zu dessen Besuch ergebenst eingeladen.
Das Stadtmusikcor.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Mey's Kaffeegarten. Heute Donnerstag Abend Speckfuchen.

Morgen Schlachtfest in Stadt Nürnberg.

Insel Buen Retiro.

Morgen ungewöhnlich stark besetztes Concert. Das Nähere im morgenden Blatte. Ergebenst das Musikcor u. J. Kuyisch.

Erntefest in Meusdorf

wird künftigen Sonntag als den 31. d. M. mit Tanzmusik gefeiert; es ladet ganz ergebenst ein
Ritter.

Drei Mohren.

Heute Abend von 1/2 8 Uhr an wagner Speckfuchen, frischen Obst; und Kaffeefuchen, warme und kalte Speisen, gute Getränke, wozu freundlichst einladet
J. Lartter.

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelfuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr giebt es Speckfuchen bei
C. Spang im Preußergäßchen.

Morgen früh von 9 Uhr an Speckfuchen bei
J. S. Jüll im Tunnel.

*** Grüne Schenke. ***

Heute Donnerstag ladet zu Beisitz mit Schmorkartoffeln ergebenst ein
G. Schneider.

Thonberg.

Täglich Cotelettes, Beefsteaks und Eierfuchen, wozu freundlichst einladet
S. Werthmann.

Heute Abend Beefsteaks, gutes Bitter- und Lagerbier, wozu ergebenst einladet
Einhorn in Staubens Ruhe.

Heute Donnerstag ladet zum Schlachtfest ein geehrtes Publicum hiermit ergebenst ein
A. Siegel.

Heute Donnerstag den 28. d. M. ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
August Sorge.

Das so schnell vergriffene Esfurter Lagerbier ist in vorzüglicher Güte wieder eingetroffen. Halle'sche Straße im rothen Hufeisen.
Frey.

Heute Abend Schweinsknochen mit verschiedenen Speisen. Halle'sche Straße im rothen Hufeisen.
Frey.

Verloren wurde Sonntag den 24. d. M. auf dem Wege von Ehrenberg herein eine Bronze-Armspange mit Granaten besetzt. Gegen gute Belohnung abzugeben Frankfurter Straße Nr. 55/987, im Hofe 2 Treppen.

Ein Jagdhund,

grau und weiß getigert, auf den Ruf Buffen hörend, ist gestern entlaufen: er trug ein neusilbernes gekettetes Halsband, worauf oben der Name F. M. Stiehl, unten Freiberg 1843 gravirt ist, hat am linken Auge einen schwarzen Fleck und weiße Kuthe.

Man bietet, denselben gegen angemessene Entschädigung bei Herrn Ebert, im Gasthof zum goldenen Einhorn hier, abgeben zu lassen.

Den 23. d. M. hat sich ein kleiner Fuschel (Steuernummer 1984) mit gestuften Ohren und Kuthe verlaufen. Gegen angemessene Belohnung Brühl 78 (goldener Apfel) abzugeben.

Von Lurgenskeins Garten über den Thomaspfah, Thomaspfah, Markt wurde gestern gegen Abend ein silbernes Armsband mit einem Herzen verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in Lurgenskeins Garten Nr. 5 gegen Belohnung abzugeben.

Stehen geblieben ist seit dem 2. d. M. im Cassalocal der Herren Frege & Comp. ein seidener Regenschirm, und kann daselbst in Empfang genommen werden.

Zugelaufen ist ein großer grauhaariger Fleischerhund beim Fleischermeister **Stembler** in Taucha.

Wohl ahnete ich oft, was Ihre Blicke sagen wollten, doch ich bin ein ängstliches und zaghaftes Wesen, und ich bedurfte daher vieler Tage, um Muth zu fassen, Ihnen dieses Geständniß machen zu können. — **Ihr Ideal?** —

Todesanzeige.

Am 26. d. M. 3/4 Uhr Nachmittags entschlief sanft und ruhig, nach langen Leiden, unsere gute, geliebte Gattin und

Um das diesjährige **Constitutionsfest** als **allgemeines Bürgerfest** zu feiern, hat sich die hiesige Communalgarde mit einem Kreise anderer hiesiger Bürger zu Veranstaltung eines gemeinsamen **Mittagsmahles im Schützenhause** vereinigt, und es ist aus der Mitte beider ein Comité erwählt worden, um die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Es ergeht daher hiermit an unsere verehrten Kameraden und Mitbürger die Einladung, sich an diesem Festmahl möglichst zahlreich zu betheiligen. Der Preis des Couverts ist auf 15 Ngr. festgesetzt. Eintrittskarten sind vom Sonnabend den 30. dieses Monats an auf der **alten Waage** und auf dem **Museum** (Ritterstraße Nr. 4) in Empfang zu nehmen. Die allgemeinen Kosten sollen durch freiwillige Beiträge gedeckt werden, um deren Entrichtung bei Entnahme der Eintrittskarten gebeten wird.

Der Comité.

Prof. **Karl Biedermann.**

Dr. **R. A. Espe,**

Dr. **Sehner,**

Adv. **Koch,**

Kramermeister **Lorenz.**

Hauptmann der 16. Comp. Hauptmann der 5. Comp.

Stadtverordneter.

Dr. **Robert Osterloh,**

Bataillons-Commandant und Stadtverordneter.

Einpassirte Fremde.

Arbén, Gutsbes. v. Altemur, Rhein. Hof.
Bawand, Baumstr. v. Berlin, Rhein. Hof.
Büttner, Frau, v. Celle, und
v. Baudemer, Frau, v. Frankfurt o/D., Hotel
de Pologne.
Benjamin, Part. v. New-York, Hotel de Pol.
Bayrhafer, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Pol.
v. Buchheim, Fabr. v. Xuerbach, Stadt Wien.
Baudissen, Graf, v. Knoop, und
Boulet, Gutsbes. v. Wien, gr. Blumenberg.
Bergjohn, Kfm. v. Breslau, Stadt Breslau.
Carstens, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
v. Chauvepié, D., v. Hamburg, Hotel de Saxe.
Craaz, Part. v. Hamburg, Stadt Rom.
Cranz, Frau, v. Erlangen, Stadt Hamburg.
Capelle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Cohen, Adv. v. Samburg, Hotel de Baviere.
Cowitz, Criminalrichter v. Lemberg, Hotel de
Baviere.
Dietrich, Fräul., v. Dresden, Stadt Gotha.
Dragulack, Criminalger.-Vorsteher v. Lemberg,
Hotel de Baviere.
Drechsler, Rentant, v. Gothen, Hotel garni.
Döring, Kammerath, v. Ploth, S. de Russie.
v. Einkebel, Hauptm., v. Bessen, d. Haus.
Gendek, Kfm. v. Bamberg, Stadt Wien.
Eilmeyer, Banq. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Ehrte, Frau, v. Celle, Hotel de Pologne.
Engelbrecht, Frau, v. Zwickau, deut. Haus.
Eichel, Frau, v. Eisenach, Hotel de Baviere.
Frick, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.
Fischer, Oberrentant, v. Berlin, Palmbaum.
Fischer, D., v. Louisville, Stadt Breslau.
Friedlein, Buchhdt. v. Krakau, S. de Saxe.
v. Festenburg, Beamter v. Lemberg, und
Fölkner, D., v. Halle, Stadt Wien.
Götsche, Buchhdt. v. Weissen, Hotel garni.
Gilbert, Rent. v. London, Stadt Rom.
Geyser, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Güßfeldt, Kfm. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Hanig, D., v. Ofen, und
Höber, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.
Hagens, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Hilfers, Kfm. v. Bremen, und
Heydtmann, Kfm. v. Rostock, Hotel de Pol.
v. Horlen, Asses., v. Stuhlweissenburg, Hotel
de Pologne.

Härtel, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Herold, Rentant, v. Züterbogk, und
Hallacher, Kfm. v. Wien, Palmbaum.
Hartke, Prof., D., v. Erlangen, St. Hamburg.
Hagemann, Oberamt. v. Bennigsen, und
v. Hammerstein, Offic., v. Hannover, Hotel de
Prusse.
Hirsch, Kfm. v. Mainz, Münchner Hof.
Juck, Gutsbes. v. Briesen, und
Jarsch, Agent v. Prag, Stadt Breslau.
Jouanne, Rgbes. v. Peitz, Hotel de Baviere.
Kohl, Kfm. v. Bremen, und
Kirewsky, Offic., v. Petersburg, S. de Bav.
Koppe, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
Kemper, Courier v. Hamburg, Palmbaum.
Köhler, Fräul., v. Dresden, und
v. Knobelsdorf, Auditeur, v. Danzig, St. Wien.
Kefau, Kfm. v. Berviers, gr. Blumenberg.
Lemoine, Regoc. v. Nantes, Stadt Berlin.
v. Luchner, Gräfin, v. Holstein, und
Ludmann, Kfm. v. Barmen, S. de Saxe.
Ludewig, Det. v. Leipzig, und
Ludewig, Fräul., v. Celle, Hotel de Pologne.
Lukas, Rgutsbes., und
Lukas, Rent. v. Dresden, Stadt Gotha.
Lau, Fabr. v. Grimmschau, Stadt Gotha.
Lang, Adv., v. Rinteln, Hotel de Pologne.
Laffer, Commerz.-Rath v. Magdeburg, S. de Bav.
Marisch, Frau, v. Prag, schwarzes Kreuz.
Meyner, Hotel. v. Dessau, Stadt Wien.
Millipere, Part. v. Waldine, großer Blumend.
v. Mansouroff, General, v. Petersburg, und
May, Kfm. v. Warschau, Stadt Rom.
v. Mielecki, Gutsbes. v. Posen, Hotel de Saxe.
v. Nitrotmireff, Part. v. Petersburg, St. Rom.
Riemer, Amtsassess., v. Bennigsen, Hotel de
Prusse.
Reidhardt, Kfm. v. Magdeburg, und
v. Raundorf, Rgbes. v. Biesbaden, S. de Bav.
Reumann, Rgbes. v. Görlitz, und
Rugen, Justizrath v. Sagan, Hotel de Bav.
Desterlink, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Drtstein, Chirurg v. Neubrandenburg, Stadt
Breslau.
Penton, Part. v. London, Stadt Hamburg.
v. Pstrokowsky, Rgutsbes. v. Glatow, Stadt
Breslau.

Mutter, **Johanne Friederike Knoche**, gebor. **Gaul**,
in ihrem 49. Lebensjahre. Wer die Braut kannte, wird unsern
Schmerz empfinden und ein stilles Beileid nicht versagen. Ver-
wandten und Freunden widmen die traurige Nachricht
Leipzig, den 26. August. **die Hinterlassenen.**

Sanft und ruhig entschlummerte heute Nachmittag um
4 1/2 Uhr mein innigst geliebter Gatte, der Kaufmann, Bürger
und Hausbesitzer **Justus Heinrich Hansen**, in seinem
erst vor Kurzem zurückgelegten 69ten Lebensjahre zu einem
bessern Jenseits. Diese für mich so traurige Nachricht widme
ich hiermit allen seinen Verwandten und Freunden und bitte
um stilles Beileid. Leipzig, den 26. August 1845.

Henriette verw. Hansen, geb. Milow.

Druck und Verlag von **C. Holz.**

Hierzu eine literarische Beilage von **C. F. Schmidt** (Universitätsstraße) in Leipzig.